

Bad Berleburg
mit Schüller und Wemlighausen

17. Januar 2021, 10.15 Uhr
Zweiter Sonntag nach dem Epiphaniastag

Ein Gottesdienst für Zuhause mit allen durch Gottes Geist verbunden

(Kerze anzünden)

Stille

Gebet

Gott, ich bin (wir sind) hier - allein – und doch sind wir ja durch deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (feiern wir) in deinem Namen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Aus Psalm 105

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielet ihm,
redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes.

Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.
Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort,
das er verheißt hat für tausend Geschlechter.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Stille

Lesung Johannes 2, 1-13:

Und am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus spricht zu ihr: Was geht's dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße.

Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis oben an.

Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister!

Und sie brachten's ihm.

Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken werden, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.

Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn. – Halleluja! Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, dass es die Elenden hören und sich freuen. Halleluja!

Wort zum Weiterdenken (von Dietrich Bonhoeffer):

Das Entscheidende ist, dass dieses Zeichen der göttlichen Macht Jesu verborgen bleibt vor den Gästen, dem Speisemeister, dem Bräutigam der Hochzeit, dass es vielmehr allein dem Glauben der Jünger dient.

Jesus will sich nicht durch magische Wunder die Anerkennung als Sohn Gottes erzwingen, sondern er will als solcher geglaubt sein.

„Seine Jünger glaubten an ihn.“ Die Herrlichkeit Jesu ist verborgen in seiner Niedrigkeit und wird allein im Glauben geschaut.

Stille

Lied (singen oder sprechen)

EG 74 (Melodie: Steht auf, ihr lieben Kinderlein):

1. Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht, du gingst vor aller Zeiten Lauf / in unerschaffner Klarheit auf.
2. Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.
4. Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt / als Hilf und Hort uns zugesellt.

Fürbitten und Vaterunser

Guter Gott, du bist nicht weit entfernt im Himmel. Dein Himmel zeigt sich auch mitten in unserer Welt. Wir bitten dich für alle, die keine schönen Seiten mehr in ihrem Leben sehen können. Gib du ihnen neue Hoffnung.

Wir bitten dich für alle, die einsam und unglücklich sind. Schicke ihnen Menschen, die ihre Einsamkeit durchbrechen.

Wir bitten dich für alle, von deren Not wir in den Nachrichten hören. Sei du bei Menschen, die leiden. Mach du die Verantwortlichen mutig und klug, damit sie Schwachen und Armen helfen.

Wir bitten dich für uns: Gib uns offene Augen für die Menschen, die uns brauchen. Hilf uns, ihnen von Himmelsmomenten zu erzählen.

Wir beten weiter in der Stille ...

Guter Gott, du weißt, was uns bedrückt. Du kennst auch das, was uns fröhlich macht. Lass alles in deiner Liebe aufgehoben sein.

Zu dir als unserem Vater beten wir:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen (eventuell dazu die Hände zum “Segenskörbchen“ falten):
Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

(Kerze löschen)

Wie die Stadtkirche ist auch unsere Kirche in Schüller-Wemlighausen
täglich geöffnet.

